

Hilfe vor Ort geleistet

ENGAGEMENT Der Arbeitskreis „Humanitäre Unterstützung“ blickt auf erfolgreiche Aktionen zurück.

LANDKREIS. Vor neuen Aufgaben sieht sich der Arbeitskreis „Humanitäre Unterstützung im Landkreis Cham“ unter der Leitung seines Vorsitzenden Anton Bachmeier. Er engagiert sich seit über einem Jahrzehnt vor allem für die Menschen im „Theresiental“ in den ukrainischen Waldkarpaten. Nun sind aber auch noch Orte im vorgelagerten „Josefstal“ dazugekommen, wie in der Jahreshauptversammlung von Bachmeier betont wurde.

Diese Versammlung fand in Rokycany bei Pilsen in Tschechien statt und das hatte auch einen besonderen Grund. Eingeladen waren die Mitglieder des Arbeitskreises von Professor Dr. Karel Novak, der seit einigen Jahren als Oberarzt am Klinikum Weiden arbeitet und eine Abordnung des Arbeitskreises im Herbst 2010 nach Kolocava begleitete, um dort vom Klinikum Weiden gespendete medizinische Geräte am Krankenhaus abzugeben. Diese Spendenaktion war über den Waldmünchner Professor Dr. Karlheinz Dietl, Chefarzt am Weidener Klinikum, und auf Initiative des AK-Mitglieds Franz Reimer aus Waldmünchen zustande gekommen.

Bachmeier berichtete in seinem Jahresrückblick über die in Königswald unterstützten Aktionen an den Kindergärten, Schulen und am Krankenhaus. Die Hilfe wird in erster Linie direkt vor Ort organisiert. Vom AK werden bauliche Maßnahmen mit Geldspenden unterstützt und bei Besuchen macht man sich einen Eindruck vom

Erfolg der Hilfsmaßnahmen. Im „Josefstal“ unterstützte die Gruppe eine Schule in Myslivka mit 2000 Euro, wofür vor Ort notwendiges Material eingekauft wurde. Für die Hilfslieferung für die Poliklinik in Kolocava spendete neben dem Klinikum Weiden auch ein Waldmünchner Arzt medizinisches Gerät. Krankenbetten kamen vom Krankenhaus Roding und von der Apotheke Deml aus Waldmünchen und Klaus Gruber von der Firma „Trennwände Gruber“ aus Waldmünchen transportierte das Spendengut kostenlos in die Ukraine. Begleitet wurde er von mehreren Mitgliedern des AK, Professor Novak und den aus Königswald stammenden Vinzenz Holzberger, die vor Ort dolmetschten.

Bachmeier berichtete auch von Dankschreiben aus Myslivka und Kolocava, wohin Mitglieder des Arbeitskreises in der Zeit vom 10. bis 17. April reisen werden, um sich vor Ort von der Effektivität der Hilfe zu überzeugen. Professor Novak, in dessen Haus die Versammlung stattfand und der für die Gruppe ein Besichtigungsprogramm in Pilsen und Umgebung organisiert hatte, informierte, dass Chefarzt Dr. Lenjo aus Kolocava im Sommer nach Weiden kommen wird, um dort den Klinikalltag kennenzulernen. Nach dem Kassenbericht von Karlheinz Post, der sich auch für viele eingegangene Spenden bedankte, fanden Neuwahlen der Führungsriege des AK statt. 1. Vorstand bleibt Anton Bachmeier, Herbert Weiß ist weiterhin Stellvertreter, Schriftführer Willi Aschenbrenner, die Kasse führt Karlheinz Post, Kassenprüfer ist Manfred Brandl, Beisitzer Franz Reimer und Theo Kienberger, Kulturreferent Dr. Hans Schneider und Pressewart Walter Ruhland. (wir)



Die Arbeitskreis-Gruppe am Eingangstor der Pilsener Brauerei



Peppermans Friend, das sind (von links) Sänger Chris „Mode“ Muhr, Schlagzeuger Sigi Weigl, Gitarrist Julian „Scheuchi“ Scheuchzuber und Basser Christian „Balboo“ Bojko. Foto: Band

„Wir sind wie die Peppers – nur noch etwas würziger“

INTERVIEW Am Samstag eröffnen „Peppermans Friend“ die Waldmünchner Rocknight. Verrückt soll es werden, sagt die Band, die zu faul ist, zu proben.

REGENSBURG/BODENMAIS/SCHÖNBERG. Eine Festhalle, zwei Rockbands und viel Schweiß: Das ist die Waldmünchner Rocknight. Zuerst auf der Bühne steht die Combo aus dem unteren Bayerischen Wald „Peppermans Friend“. Eigentlich wollte das Bayerwald-Echo ein Interview von Angesicht zu Angesicht führen, aber echte Rocker sind immer beschäftigt. MZ-Autor Pascal Durain traf sich mit Sänger Chris Muhr und Gitarrist Julian Scheuchzuber daher zum Frühstücks-Video-Chat.

Ihr wollt Rockstars sein – und die feiern bekanntlich hart. Seid Ihr am Sonntagmorgen (14.30 Uhr) schon ansprechbar?

Chris Muhr: Für das Rockstar-Leben und die Kater-Exzesse ist der „Scheuchi“ bei uns zuständig.

Scheuchzuber (oberkörperfrei): Ja, ich bin noch ziemlich hinüber von gestern. Ich habe mit meiner anderen Band „Nightrain“ einen Gig gehabt.

Wieso ist nur Euer Gitarrist fürs Rockerleben zuständig?

Muhr: Ich bin schon 41 Jahre alt – und bin damit der Zweitjüngste in der Band. Aber Julian könnte mit seinen 22 Jahren mein Sohn sein. Er ist der Jungspund.

Scheuchzuber: Aber du nimmst dich wenigstens wie ein Jungspund.

41? Das hätte ich nicht gedacht.

Muhr: Danke! Ich weigere mich eben, alt zu werden. Der Alkohol hat mich konserviert.

Zurück zur Musik: Peppermans Friend – das ist eine Tribute-Band. Seid Ihr zu faul, eigene Songs zu schreiben?

Scheuchzuber: Wir haben mal angefangen einen Song im Chili-Peppers-Stil zu schreiben. Doch der ist seit Monaten nur halb-fertig. Ursprünglich wollten wir den dann mal live spielen, ohne dem Publikum zu sagen, dass der von uns ist. Doch dieses Experiment, ob es uns das Publikum abkauft, wird wohl noch eine Weile warten müssen.

Warum widmet Ihr Euren Tribut den Red Hot Chili Peppers?

Scheuchzuber (lacht): Na weil die Frauen drauf stehen. Ganz einfach.

Muhr: Naja, nicht nur deswegen...

Scheuchzuber: Der Chris hat einfach eine authentische Stimme, die genauso wie die von Peppers-Sänger Anthony Kiedis klingt. Dann hat sich das einfach so ergeben. Wir haben mal zusammen gejammt und dann ist eine Band daraus entstanden, ohne dass jemand eigentlich wollte.

Das funktioniert?

Scheuchzuber (hat sich ein T-Shirt angezogen): Wir sind eine ziemlich faule Band. Wir bewerben uns nicht, wir spielen nur, wenn wir gefragt werden.

Fragt Euch auch jemand?

Muhr: So an die 15 Auftritte haben wir bisher gehabt. Ich habe aber nicht mitgezählt. Wir wollen auch nicht zu bekannt werden. Den Durchbruch soll der Scheuchi mit seiner anderen Band schaffen.

Scheuchzuber: Die „alten Herren“ haben einfach wenig Zeit. Daher proben wir auch nicht wirklich.

Wollt Ihr trotzdem ein Album rausbringen?

Muhr: Eine CD macht keinen Sinn. Die Songs gibt's ja schon.

Scheuchzuber: Wir haben aber eine Promo-CD mit ein paar Songs für Veranstalter und Fans.

Muhr: Echt? Das wusste ich gar nicht.

Was unterscheidet eigentlich eine Cover- von einer Tribute-Band?

Muhr: Eine Cover-Band macht das nicht so authentisch wie wir.

Scheuchzuber: Bei einer Tribute-Truppe ist man noch mehr dabei, dem Publikum wird mehr geboten.

Das heißt?

Scheuchzuber: Es muss einfach verrückt zu gehen. Wir sind auch eine „Crazy-Tribute-Band“. Wenn der Sigi zum Schlagzeugsolo ansetzt, nimmt der Rest im Liegestuhl Platz und lässt sich von der Kellnerin schon mal ein Weißbier bringen.

Muhr: Wir drücken den Original-Songs außerdem unseren eigenen Stempel auf. Wir machen eine Show aus dem Auftritt. Unser Basser Christian „Balboo“ Bojko hüpfert schon mal mit Lederhose über die Bühne.

Und das kommt an?

Scheuchzuber: Die Leute wollen so einen Scheiß sehen. Das macht Spaß. Wir gehen ab, damit die Leute abgehen.

Muhr: Die Rampensau raushängen lassen, das macht Peppermans Friend einfach aus. Es wird gerockt, was geht. Aber natürlich nur wenn es der Sänger konditionell schafft.

Steht neben der Bühne vorsorglich ein Sauerstoff-Zelt?

Muhr: Noch nicht. Aber der Spagat zwischen schauspielern und singen ist verdammt anstrengend.

Scheuchzuber: Da habe ich die entspanntere Rolle mit ein paar Soli auf der Gitarre.

Was kann Waldmünchen von Euch am Samstag erwarten?

Muhr: Na eine geile Show. Wir werden die Leute so gut vorbereiten, dass sie bei AC/DC richtig abgehen.

Scheuchzuber: Auf jeden Fall eine verrückte Show. Wer Lust hat, ist hinterher auf einen Umtrunk an der Theke eingeladen.

Das ist ja nett. Ihr zahlt also?

Scheuchzuber: Ähh... wir können kollektiv die Zeche prellen.

ANZEIGE

WANNINGER MÖBELHAUS
Das neue Wohnleben.
Ein Haus der Wanninger-Gruppe

Bitte beachten Sie die Beilage in der heutigen Ausgabe!



Die Service-Nummer für Ihre Beilagenwerbung
(0941) 207-333



Bayerwald-Echo Kötzing/Umschau
Neumarkter Tagblatt Wörther Anzeiger

Heimische Vögel kennenlernen

NÖSSWARTLING. Naturschutz zum Kennen- und Liebenlernen heißt eine neue Veranstaltungsreihe des Landesbunds für Vogelschutz (LBV). Los geht es am kommenden Freitag, 8. April, um 19.30 Uhr im LBV-Zentrum Mensch und Natur in Nösswartling.

Dann hält der LBV-Kreisvorsitzende Heribert Mühlbauer einen Vortrag zum Thema „Heimische Vogelwelt an Teichen, Seen und Flüssen“. Mit eindrucksvollen Bildern wird Mühlbauer die Vielzahl und Faszination der heimischen Wasservögel vorstellen. Regen, Schwarzach und Chamb werden dabei neben den Rötelseeweihern und dem Drachensee als ökologisch besonders wertvolle Lebensräume im Mittelpunkt stehen.

Eingeladen zu diesem Vortrag sind auch Jäger und Fischer, die etwas mehr über Gefährdung, Lebensräume, Vielfalt und auch Schönheit unserer Wasservögel erfahren wollen.

Als Ergänzung zum Vortrag findet am kommenden Sonntag, den 10. April, eine Exkursion zu den Wasservögeln am Drachensee statt. Beginn ist um 16 Uhr am Parkplatz Stausee Drachensee. Die Exkursion wird geführt von Heribert Mühlbauer. Bitte Ferngläser mitbringen.

ROCKNIGHT IN WALDMÜNCHEN

► **Termin:** Samstag, 9. April in der Festhalle Waldmünchen. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.

► **Vorband:** Peppermans Friend eröffnen den Abend; dann rockt die AC/DC Revival Band die Bühne.

► **Vorverkauf:** Karten gibt es für 7,50 Euro an folgenden Vorverkaufsstellen: Tourismusbüro Waldmünchen, Tel. (09972) 307-24; Sparkasse Waldmünchen, Tel. (09972) 94090; Sparkasse Rötzt, Tel. (09976) 200-960; Aral-Tank-

stelle Furth im Wald, Tel. (09973) 8424-0; Agip-Tankstelle Cham, Tel. (09971) 9270

► **Online:** Mehr Informationen im Internet: www.rocknight-waldmuenchen.de